

Windkraft

Sachverstand fehlt

„Gegenwind macht wieder mobil“, DZ vom 27. August

In dem Artikel lässt Herr Andre Stinka, MdL SPD erkennen, dass den Politikern der Landesregierung nicht nur in Sachen Wirtschaftspolitik, sondern auch in der Energiepolitik jeder Sachverstand fehlt.

Wer, wie Herr Stinka, der Meinung ist, Windkraft müsse jetzt entschlossen vorangebracht werden, gibt zu erkennen, dass er den Zusammenhang zwischen Stromerzeugung, Verteilung und Verbrauch nicht kennt.

Jede von einer Windkraftanlage ins Netz eingespeiste Strommenge muss, um das Netz nicht zu überlasten, an anderer Stelle (Kohlekraftwerke, Kernkraftwerke) zurückgenommen werden. Im Klartext: Während der Einspeisung von „Windstrom“ wird die gleiche Energiemenge in Kohlekraftwerken ungenutzt abgelassen. Wie man das als umweltschonend deklarieren kann, ist mir

schleierhaft.

Die Unberechenbarkeit der Stromerzeugung durch Windkraftanlagen ist der „Pferdefuß“ der Windkraft schlechthin!

Dazu einige Fakten: Derzeit sind im gesamten Bundesgebiet 25.000 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 22.000 Megawatt in Betrieb. Das hat jedoch nicht dazu geführt, dass auch nur ein einziges Kohle- (oder Kernkraftwerk) abgeschaltet werden konnte.

Herr Stinka möge mir also die Frage beantworten, wie viel Windkraftanlagen ein einziges Kohlekraftwerk ersetzen können?

**Walter Beuth
Bürgerinitiative gegen
Windkraft in Haltern
Gottfried-Keller-Str. 1
Haltern am See**

■ Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail, die Sie (mit Wohnadresse) an redaktion@dzonline.de schicken.